

U-Netz mit neuer Broschüre

Unternehmerinnen aus dem Heidekreis stellen sich vor

SOLTAU (mw). 2004 wurde die Idee geboren, 2006 stand dann in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle (Koo-Stelle) „Frau & Wirtschaft Heidekreis“ die Vereinsgründung auf dem Plan. Seitdem geht es bergauf mit dem U-Netz Heidekreis (Unternehmerinnen-Netzwerk Heidekreis). Inzwischen sind es 56 beruflich selbstständige Frauen, die dem Verein unter Vorsitz von Natascha Fabian aus Ahlden angehören. Was die zu bieten haben, stellt jetzt eine neue Broschüre vor, die Fabian gemeinsam mit Erster Kreisrätin Helma Spöring und Koo-Stellenleiterin Karin Thorey am vergangenen Donnerstag in Soltau präsentierte.

„Förderung der Unternehmerinnen des Netzwerkes, Stabilisierung der Unternehmen durch Kooperation, Weiterbildung, Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie Kooperationen mit anderen Unternehmen und Netzwerken aus der Wirtschaft“, das sind die Ziele des U-Netzes, dem sich ganz offensichtlich immer mehr selbstständige Frauen anschließen: „Allein 2012 konnten wir zwölf neue Mitglieder gewinnen“, berichtet die Vorsitzende. Dabei seien es vornehmlich Unternehmerinnen aus dem Heidekreis, die dem Verein angehörten, „inzwischen haben wir aber auch Mitglieder aus den angrenzenden Landkreisen.“

Diese Frauen sind in der neue Broschüre vertreten und stellen sich und ihr Unternehmen auf jeweils einer Seite vor. Dabei reicht das Spektrum von der Gastronomie über die Steuerberaterin und die Friseurin bis hin zur Anwältin und zur Physiotherapeutin. Darüber hinaus finden sich in dem 64 Seiten starken Heft aber auch wesentliche Informationen zum U-Netz und zu seinen Veranstaltungen. Hatte der Vorgänger dieser Broschüre noch eine Auflage von 700 Exemplaren, sind es diesmal 2.000. Erhältlich ist das Heft bei den Veranstaltungen des U-Netzes, aber auch bei den Unternehmerinnen selbst sowie in der Koo-Stelle (im Gebäude der Agentur für Arbeit) in Soltau, in den Rathäusern und beim Landkreis. Darüber hinaus gibt es dieses „U-Netz-Branchenbuch“ auch zum Herunterladen auf der Homepage des Vereins unter der Adresse [www.u-netz-heide-](http://www.u-netz-heidekreis.de)



Präsentierten die neue Broschüre des U-Netzes: (v.l.) Helma Spöring, Karin Thorey und Natascha Fabian.

kreis.de. Der Verein hat seinen Mitglieder und jenen, die es vielleicht werden wollen, aber mehr als diese neue Broschüre zu bieten. So trifft sich das Netzwerk am zweiten Mittwoch eines jeden Monats ab 19 Uhr an wechselnden Orten, wobei die Hauptveranstaltung zu verschiedenen Themen von 20 bis 21.30 Uhr läuft. Zudem steht vom 7. Januar bis zum 11. März an jedem Montag von 18.30 bis 20.45 Uhr in den Räumen der Koo-Stelle, Feldstraße 7-9, in Soltau die Vortragsreihe „Unternehmererfolg 2013“ im Kalender. Die Felder hierbei reichen von „Know-how zur Existenzgründung“ bis hin zu „Alte Kunden neu beleben“. Diese Vortragsreihe wird dann in der zweiten Jahreshälfte vom 2. September bis zum 18. November im Bad Fallingb. Kurhaus wiederholt.

„Dabei spricht das U-Netz nicht nur Frauen an, die sich selbstständig machen wollen oder gerade gemacht haben, sondern auch jene, die bereits als Unternehmerin tätig sind. Denn hier geht es um Informationen und Erfahrungsaustausch“, betont Thorey. Was der Verein auf diesem Weg bisher erreicht hat, würdigt auch Spöring: „Es ist schon toll, was hier aufgebaut worden ist und wie sich die Mitglieder gegenseitig helfen und unterstützen. Die Veranstaltungen sind immer gut besucht.“ Hier schlägt

die Erste Kreisrätin dann auch die Brücke zum Landkreis: „Dies ist etwas, das uns im Rahmen der Wirtschaftsförderung am Herzen liegt.“ Schließlich seien es - allerdings geschlechtsneutral - die kleinen und mittleren Unternehmen, die den weit-aus größten Teil an Arbeitsplätzen böten: Land- und Forstwirtschaft einmal ausgenommen, gebe es im Heidekreis etwa 5.660 Betriebe, 89 Prozent davon mit null bis neun Arbeitnehmern, 8,9 Prozent mit zehn bis 49, 2,1 Prozent mit 50 bis 249, aber nur 0,2 Prozent mit mehr als 250 Arbeitnehmern.

Bisher stehen die Frauen - von den Vereinsveranstaltungen abgesehen - über's Internet miteinander in Verbindung, wobei das U-Netz quasi die „virtuelle“ Plattform darstellt. Inzwischen, so Fabian, sei aber zunehmend der Wunsch geäußert worden, der Verein möge auch eine „physische“ Ebene schaffen. Und Thorey: „Es besteht offenbar der Bedarf, daß Räume zur Verfügung gestellt werden.“ Ein solches Unternehmerinnenzentrum, in dem die Frauen, wenn erforderlich, beispielsweise Geschäftsräume finden könnten, ist zwar noch Zukunftsmusik, gehört aber zu den spannenden Projekten, die das U-Netz ins Auge gefaßt hat: „Wir stehen hier in Kooperation mit der Lüneburger Leuphana-Universi-

tität. Dort soll jetzt ein Studententeam untersuchen, wie ein solches Zentrum ausgestaltet werden könnte. So etwas ausschließlich für Unternehmerinnen zu konzipieren wäre aber wohl etwas zu kurz gesprungen“, so Fabian.

Es wäre zwar schön, ein solches Projekt umsetzen zu können, doch allzu schnell sei hier nicht mit Ergebnissen zu rechnen, meint die Vorsitzende, die das U-Netz auch im neuen Jahr im Aufwind sieht: „Ich bin zuversichtlich, daß wir auch 2013 weiterwachsen.“ Übrigens: Männer bleiben dabei nicht generell außen vor. Sie gehören zwar nicht zum U-Netz, sind aber häufig bei den Vortragsreihen zu Gast. So weiß die Koo-Stellenleiterin: „Etwa ein Drittel der Zuhörerschaft sind Männer, teilweise auch aus den Nachbarkreisen.“

Wer mehr über das U-Netz erfahren will, kann sich im Internet unter www.u-netz-heidekreis.de, E-Mail kontakt@u-netz-heidekreis.de, informieren.